



obvita

Jahresbericht 2018

Wir schaffen Lebensqualität.



2018 – das Jahr der Bestätigung

Hanswalter Schmid | Präsident Vorstand
Manfred Naef | Geschäftsleiter

Nach einem von Effizienz- und Kostenoptimierungen geprägten 2017 konnten 2018 die Früchte der vielen umgesetzten Massnahmen geerntet werden. Auf der einen Seite konnten auf der Kostenseite weitere Verbesserungen erzielt werden. Auf der anderen Seite stiegen die Erträge mit Ausnahme der Sehberatung in allen Geschäftsbereichen wieder deutlich an. Da gleichzeitig die Fundraising-Kampagne für den Zentrumsbau mit dem Baustart zu einem Ende kam, sanken die Erträge aus Spenden und Legaten deutlich. Trotzdem schliesst die Jahresrechnung 2018 mit einem sehr erfreulichen positiven Ergebnis von CHF 1'024'143 ab.

Selbstorganisation – das Jahresthema 2018

Die rasante technologische Entwicklung, die zunehmende Beschleunigung und die damit einhergehenden raschen und sprunghaften Veränderungen stellen uns vor grosse Herausforderungen. Die Antwort heisst: Weiterentwicklung der

betrieblichen Agilität und Selbstorganisation. Basierend auf beweglichen und kundenorientierten ausgerichteten Geschäftsbereichen gilt es, den angemessenen Ausgleich zwischen Stabilität und Flexibilität zu finden. Stabilität braucht es, um die Effizienz, Zuverlässigkeit und Qualität unserer Dienstleistungen sicherzustellen. Beweglichkeit und Flexibilität sind gefordert, um uns auf die neuen Kundenanforderungen und Technologien einzustellen. Selbstorganisation unterstützt diese Entwicklung mit Gestaltungsspielräumen und Mitentscheidungsmöglichkeiten.

Vorstandssitzungen

2018 kam der Vorstand zu fünf Sitzungen zusammen. Dabei beschäftigte er sich mit Themen wie dem Risikobericht, der Berichterstattung zur internen Aufsicht, dem Controlling-Cockpit, den Quartalsabschlüssen, dem Wirkungsbericht des Kantons St. Gallen, dem Personalreglement und der Strategiereview 2018.

Mitgliederversammlung – Wahlen

Die Mitgliederversammlung 2018 hat die Wiederwahl von Gudrun Sander und Mägi Frei bestätigt.

Als neues Vorstandsmitglied wurde Michèle Mégroz gewählt. Als CEO der CSP AG verfügt sie bei den Themen Informationstechnologie und Digitalisierung über grosse Erfahrung.

Zentrumsbau

Am 8. März 2018 wurde mit einer offiziellen Medienkonferenz im Beisein von Maria Pappa, Stadträtin St. Gallen, der Startschuss zum Bau des neuen Zentrumsbaus gegeben. Bis Ende des Jahres führten diverse Probleme wie ge-



Offizieller Baustart mit Geschäftsleiter M. Naef, Vorstand H.W. Schmid, W. Müller, R. Antenen und Stadträtin M. Pappa.

Strategieprozess Alters- und Pflegeheim

Aufgrund der schwierigen Belegungssituation und der daraus resultierenden finanziellen Schieflage wurde ein Strategieprozess durchgeführt. Die vorgängig durchgeführte externe Analyse zeigte verschiedene Handlungsfelder auf. Als wesentlicher Schwachpunkt wurde die fehlende Marktpositionierung identifiziert. Unsere Antwort darauf ist ein eigenständiger Auftritt unter dem neuen Namen bruggwald51, Wohnen und Pflege im Alter. Der neue Name und der neue Auftritt sollen die Positionierung und die Öffnung für alle Seniorinnen und Senioren unterstreichen.

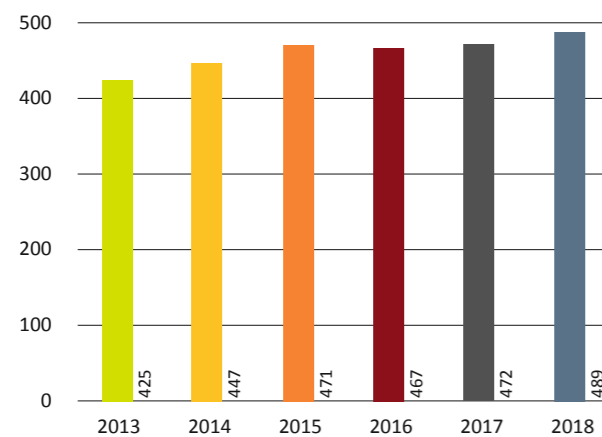
Gleichzeitig sind auch neue, zeitgemässe Angebote wie Kurz-, Schnupper- und Ferienaufenthalt, Tages- und Nachtangebote, geschnürt worden. Die Kernkompetenz im Umgang mit sehingeschränkten und blinden Menschen wird weiterhin gepflegt. Ebenfalls neu wird die Alltagsgestaltung für Bewohnerinnen und Bewohner weiter ausgebaut und von einer Fachperson angeleitet. bruggwald51 bleibt weiterhin eine Institution von obvita.

schlossene Deponien, verstärkte Absicherung der Baugrube, komplexe Baumeisterarbeiten im Erdgeschoss zu einem Baurückstand von drei Monaten. Budget und Baureserven konnten hingegen gemäss Planung eingehalten werden.

Tag der offenen Tür

Bei herrlichem Sommerwetter ging am 9. Juni 2018 der Tag der offenen Tür über die Bühne. Rund 800 interessierte und staunende Besucherinnen und Besucher waren beeindruckt von den vielen Informationsmöglichkeiten, den tollen Selbsterfahrungsgelegenheiten und der guten Präsentation unserer Angebote. Kurz von der Grösse und der Vielfalt von obvita.

Anzahl Mitarbeitende



Befragung der Mitarbeitenden

Alle zwei Jahre wird die Befragung der Mitarbeitenden durch icommit, AusrichterIn des Swiss Arbeitgeber Awards, durchgeführt. Die Teilnahmequote war leicht höher als 2016. Im Vergleich mit vor zwei Jahren wurden tiefere Werte erreicht. Allerdings war der Zeitpunkt der Befragung im Mai 2018 aufgrund von Entlassungen im Pflegebereich nicht ideal. Aufgefallen sind insbesondere die Themen Arbeitsplatz-Sicherheit, Lohn und Veränderung. Die Resultate wurden in allen Bereichen diskutiert und betriebsübergreifende Massnahmen eingeleitet.



Dunkelzelt und Dunkelbus

Unsere Öffentlichkeits-Kampagne «Erlebnis Dunkelzelt» hat ihre zweite Saison erfolgreich gestaltet. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Besucherzahlen kräftig gesteigert werden. So nahmen 2018 total 1'588 Schülerinnen und Schüler teil. Auch die Medienpräsenz konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Verstärkung erhielt das Dunkelzelt durch den Dunkelbus. Am 7. Juni 2018 fuhren mit Dunkelbrille ausgestattete Passagiere durch die Stadt St. Gallen und liessen sich Geschichten und Anekdoten aus dem Stadtleben erzählen. Auch bei dieser Idee steht im Vordergrund, dass Sehende auf diese Weise besser nachvollziehen können, wie es sich anfühlt, als blinde Person im öffentlichen Verkehr unterwegs zu sein. Zusätzlich machte der Dunkelbus auf den Tag der offenen Tür vom 9. Juni aufmerksam.



Dank

obvita lebt von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, freiwilligen Helferinnen und Helfern, grosszügigen Spenderinnen und Spendern, von treuen Kunden, flexiblen Lieferanten, verständnisvollen Nachbarn, wohlwollenden Medienschaaffenden, von Arbeitgebern mit Herz, von aufgeschlossenen Angehörigen, von der konstruktiven Zusammenarbeit mit Bund und Kanton und von all jenen, die sich im Hintergrund für unsere Anliegen einsetzen. Allen gebührt für ihre Arbeit und ihren Einsatz und ihr Vertrauen in uns unser herzliches Dankeschön.

obvita will wissen, wie die Angebote und die Dienstleistungen für blinde und sehbehinderte Menschen wirken. Um daraus zu lernen, um Projekte besser zu planen, um die Mitarbeitenden besser zu lenken. Und natürlich auch, um Spendenden und Projektpartnern Rechenschaft abzuliefern.

Wirkungsanalyse – Wirkungsmessung

obvita ist seit vielen Jahrzehnten auf die Begleitung von Menschen mit einer Seheinschränkung spezialisiert. Sie engagiert sich für deren Förderung und Integration im Sinne einer Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben. Der

Entwicklungsprozess des einzelnen Menschen steht dabei im Zentrum des Handelns. Mit einem breit gefächerten Angebot an Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnmöglichkeiten sowie spezialisierten Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen will obvita dazu beitragen,

dass Betroffene ein ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechendes eigenständiges, selbstbestimmtes und erfülltes Leben führen können. Auf diese Weise setzt obvita die im Leitbild festgeschriebene Vision «Wir schaffen Lebensqualität» um.

Seit 2016 stellt sich obvita konkret die Frage: «Wie können wir unsere Angebote und Dienstleistungen auf ihre Wirksamkeit prüfen.» Hier geht es einerseits um kurzfristige Verbesserungen, andererseits auch um eine Langzeitevaluation, wie sich die Lebensqualität der Betroffenen in einem längeren Zeitraum verbessert hat.

Theorie und Praxis – erste Erfahrungen

Die theoretischen Grundlagen für die Einführung der Wirkungsmessung konnten an einem Zertifikatslehrgang «Wirkungsmessung in NPO» der Universität Basel erarbeitet werden. Um die Theorie in die Praxis umzusetzen und vor allem auch die Machbarkeit zu überprüfen, starteten wir ein Pilotprojekt. In einem überschaubaren Rahmen und mit einer kleinen Zielgruppe testeten wir, was es alles braucht, wie hoch der Aufwand ist, ob das Vorgehen für unsere Probanden passt und wie aussagekräftig die Resultate sind. Wir befragten Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung, die für eine berufliche Abklärung zu uns kamen, mittels eines Fragebogens.

Die Auswertung der Resultate ergab ein sehr breites Spektrum an Verbesserungsmöglichkeiten. Sowohl in Bezug auf die Befragung als auch auf unsere Klientenarbeit. Zusammengefasst lautete das Ergebnis, dass unsere Angebote und Dienstleistungen sehr gut passen. Die grosse Qualität unserer Arbeit liegt darin, die Betroffenen so individuell zu fördern wie möglich.

Anstoss für Verbesserungen

Wirkungsmessung soll in erster Linie dazu dienen, die Angebote und Dienstleistungen zu verbessern. obvita ermutigt Mitarbeitende, aus ihren täglichen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Klienten auf unterschiedliche Weise zu lernen. Zum Beispiel, indem sie periodisch analysieren, was gut gelaufen ist und was hätte besser laufen können und was dies für die zukünftige Arbeit bedeutet. In einer lernenden Organisation führen individuelle und gemeinsame Reflexion und Lernprozesse zu verbesserten Arbeitsweisen, zur besseren Zielerreichung und zu Innovation.

Nächstes Projekt: Ausbildung

obvita ist einer der grössten Ausbildungsbetriebe für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf. In zehn Berufsfeldern bieten wir Ausbildungen in drei Ausbildungsniveaus an. In Interviews mit Lehrabgängern, Lehrbeginnern und Ehemaligen werden wir bis im Herbst 2019 möglichst viele Informationen über die Wirkung unserer Ausbildungsarbeit sammeln.

obvita prüft die Qualität ihrer Beratungsarbeit, um Betroffene so individuell zu fördern wie möglich.



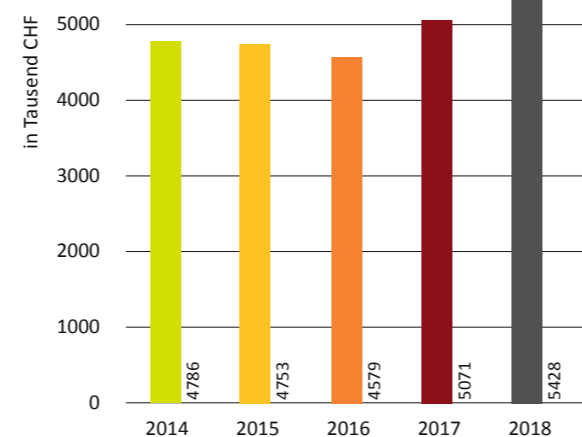
Eine erfolgreiche Partnerschaft seit über 40 Jahren

Produktion



Die Firma Kunststoff Packungen AG (KG) aus Kreuzlingen arbeitet seit Jahrzehnten eng mit obvita Pharma zusammen. Die Kernkompetenzen von KG sind kundenspezifische Verpackungslösungen und deren Herstellung aus Kunststoffen. Das enorme Knowhow wird von Kunden aus fast der ganzen Welt in Anspruch genommen. Heute beschäftigt KG über 90 Mitarbeitende. Auch obvita Pharma ist mittlerweile auf über 40 Personen gewachsen. Für die KG werden beispielsweise Applikatoren mit einer spezifischen Gleitschicht versehen. Erfahren Sie im Interview mit Gerald Girrbaach, Inhaber und Vorsitzender der Geschäftsleitung der KG, weitere spannende Informationen.

Umsatz Produktion



Interview mit Gerald Girrbaach, Inhaber und Vorsitzender der Geschäftsleitung KG



Seit über 40 Jahren arbeiten unsere beiden Unternehmen eng zusammen. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Faktoren für diese erfolgreiche Partnerschaft?

Von ganz grosser Bedeutung ist Vertrauen. Der Wille und die Offenheit auf beiden Seiten, immer aktiv aufeinander zuzugehen. Die langjährige und persönliche Beziehung untermauert diese Wichtigkeit. Unsere soziale Einstellung spielt dabei eine ebenso zentrale Rolle.

Jede neue Zusammenarbeit beinhaltet anfänglich Unbekanntes. Welche Bedenken waren zu Beginn vorhanden und wie stellt sich die Situation heute dar?

Kritische Denkhaltungen und teilweise auch Äusserungen sind zu Beginn vorgekommen – das will ich nicht schönreden. Unsere Produkte verlangen ein sehr hohes Qualitätsniveau. Schaffen das Mitmenschen mit Handicap? Wir durften uns sehr schnell eines Besseren belehren lassen.

Welche Eigenschaften attestieren Sie obvita Pharma?

Nur wer kontinuierlich qualitativ hochwertige Arbeit leistet, hat langfristig Erfolg. Es war und ist immer wieder erstaunlich, mit welchem Engagement und welcher Freude gearbeitet wird. Ihr macht einen wirklich guten Job.

Welchen Herausforderungen muss sich KG zukünftig vermehrt stellen?

Die aktuelle Marktposition sichern und nachhaltig auszubauen, geniesst eine sehr hohe Priorität. Das bedeutet Innovationen, ein sehr hoher Kundenfokus und nicht zuletzt die Wahrung unserer Wirtschaftlichkeit.

Was bedeutet dies für einen strategischen Lieferpartner?

Wir sind auf Partner angewiesen, die unser Geschäft verstehen. Schwankungen und Produktablösungen gehören zum Business. Vorsicht geboten ist bei der Preisentwicklung: im Wissen, dass heute jedes Unternehmen wirtschaftlich agieren muss. Da

die Welt durch die neuen Kommunikationsmittel zunehmend ein Dorf wird, müssen wir dem Kunden einen Zusatznutzen bieten.

Lassen sich daraus Erwartungen für obvita ableiten?

Beweglichkeit, eine konstant hohe Qualität und ein stabiles Preisniveau sind speziell für die Zukunft von grosser Bedeutung.

Verraten Sie uns etwas über Ihre Strategie für die nächsten drei bis fünf Jahre?

Als problemlösungsorientierter Produzent hält die KG am Standort Schweiz fest. Das verlangt im Gegenzug nach umsichtiger Automatisierung und höchster Kundenfokussierung.

Mit welchen zusätzlichen Leistungen kann obvita hierbei punkten?

Weiterhin unternehmerisch handeln: vorausschauend und lösungsorientiert agieren, sehr flexibel bleiben und die Partnerschaft aktiv leben.

Ganz zum Schluss: Welche Empfehlung geben Sie gerne weiter?

Beschäftigen Sie Mitarbeitende, welche das Handwerk besser verstehen als Sie selbst. Das bringt ein Team weiter! Der Fussball-Coach ist in den seltensten Fällen auch ein guter Stürmer ...

«Nur wer kontinuierlich qualitativ hochwertige Arbeit leistet, hat langfristig Erfolg.»

Gerald Girrbaach, Inhaber der KG

Berufliche Integration durch den «jobfinder»

Immobilienervice | Berufliche Integration

obvita beschäftigt im Bereich Immobilien 22 Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf. Sie arbeiten in der Reinigung, in der Gartenpflege und im Immobilienunterhalt. Andreas Schoop ist einer von ihnen.

Von der grossen Freiheit in den «leeren Raum»

Andreas Schoop wurde vom Schicksal schon mehr als einmal gebremst. Als er im zweiten Jahr seines Jurastudiums heftige Halsschmerzen verspürte, diagnostizierten die Ärzte einen Tumor, dessen Verlauf in vielen Fällen tödlich endet. Die darauffolgende Bestrahlung und Chemotherapie waren heftig, konnten jedoch im Mai 1998 abgeschlossen werden. Zur Erholung reiste er ans Meer und schrieb sich anschliessend in ein neues Studium ein an der ETH. 2004 machte er seinen Abschluss als Diplom Ingenieur Forstwissenschaft. Nach einem Praktikum in einem Naturpark in den USA arbeitete er als Verkaufsberater von Gastrokaffeemaschinen, bei einer Gebäudeversicherung als Verantwortlicher Naturgefahren und schliesslich in der Beratung und im Verkauf von Stahlnetzen für Lawinen- und Steinschlagenschutz weltweit. Er reiste viel und es fühlte sich an wie die grosse Freiheit.

Ende September 2015 erlitt er einen Schlaganfall, ausgelöst durch die Verengung der Halsgefässe bei der Bestrahlung des Tumors. Nach zwei Wochen Intensivstation kam er in die Rehaklinik in Valens. Dort kämpfte er sich zurück ins Leben und fing anschliessend wieder an zu arbeiten. Es ging ihm gut, er konnte wieder Sport treiben, war schnell wieder in der Arbeit drin. Sein Aufgabengebiet wurde erweitert. Er hielt zahlreiche Vorträge als Produktmanager und liebte seinen Job.

Genau ein Jahr nach dem Schlaganfall folgte der zweite. Dieses Mal war es schlimmer, die linke Seite war gelähmt und er litt an einer Wahrnehmungsstörung, in der Fachsprache Neglect genannt. Damit wird in der Neurologie eine Störung bezeichnet, die durch eine Schädigung im Gehirn hervorgerufen wird. Der Betroffene nimmt dabei die der Hirnläsion gegenüberliegende Seite seiner Umgebung beziehungsweise des eigenen Körpers nicht oder nur noch schlecht wahr. Erneut durchlief er die Reha und schliesslich eine Wiedereingliederung in einer Wohngemeinschaft, um neue Perspektiven aufzubauen. Körperlich erholte er sich gut. Einige Folgeerscheinungen blieben, wie die Wahrnehmungseinschränkung auf seiner linken Seite. Autofahren oder Tastaturschreiben sind derzeit schwierig.

Sein Arbeitsvertrag wurde aufgelöst. Es fühlte sich für ihn an wie ein «leerer Raum» – kein Job, kein Lebensplan. Er meldete sich beim Arbeitsangebot «jobfinder» von obvita an und schnupperte in verschiedenen Arbeitsbereichen: im Garten, im Immobilienunterhalt und in der Reinigung. Er wollte einfach arbeiten – egal was – und am liebsten körperlich. Heute ist er im Reinigungsteam von obvita und ist dankbar, dass er eine Aufgabe hat. Von der IV wurde er als 50 Prozent arbeitsfähig eingestuft. Er selbst fühlt sich gesund und möchte möglichst wieder in seinen alten Job zurück. Wie er das schaffen kann, weiss er noch nicht. Seine Krankheit habe an



Andreas Schoop nimmt jeden Tag so, wie er ist.

seinem Selbstvertrauen genagt – er wisse zurzeit gar nicht so genau, was er wolle. Am Schlimmsten wäre es aber, gar nichts zu machen. Und darum nimmt er zurzeit jeden Tag so, wie er kommt.

jobfinder

Der «jobfinder» ist ein Arbeitsangebot von obvita für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Während vier Wochen probieren sie verschiedene Tätigkeiten bei obvita aus, um den für sie passenden Job zu finden. Die Bereiche sind: Produktion, Immobilien, Informatik, Administration, Hauswirtschaft und Küche. Ziel ist es, in die Arbeitswelt einzusteigen oder einen Arbeitsplatzwechsel vorzunehmen. Eine Anschlussmöglichkeit nach dem jobfinder kann eine Tätigkeit bei obvita oder bei einer anderen Institution im entsprechenden Beruf sein.

Joel Garoni ist seit Geburt hör- und sehbehindert, er verfügt über einen Sehrest von rund 30 Prozent und trägt beidseitig ein Hörgerät. Trotz der starken Beeinträchtigung schloss er eine Lehre als Hochbauzeichner ab. Die Defizite in der Arbeitspraxis führten jedoch dazu, dass Joel Garoni sich beruflich neu orientieren musste.

Wie kamen Sie zur jetzigen Anstellung beim Amt für Immobilien?

Nachdem feststand, dass ich nicht weiter als Hochbauzeichner arbeiten konnte, besuchte ich die Sehbehindertenschule in Basel und schnupperte anschliessend bei obvita in mehreren Berufen. Ich entschied mich für die zweijährige KV-Erwachsenenausbildung – das schien mir spannend und vielseitig. obvita unterstützte mich bei der Suche eines externen Praktikumsplatzes und ich freute mich, dass ich so einen Platz beim Hochbauamt des Kantons Appenzell

Ausserrhoden fand. Es war eine strenge Zeit mit der Arbeit und Schule jeweils an zwei Abenden und samstags. Ich schätzte jedoch die schulische Unterstützung von obvita und die spannenden Arbeiten, die ich im Praktikum ausführen durfte.

Was machen Sie heute?

Seit Sommer 2017 bin ich festangestellt. Als Sachbearbeiter unterstütze ich die Immobilienbewirtschaftung und kümmere mich um Administratives, Mietverträge, das Archiv, koordiniere Handwerksarbeiten und habe Kundenkontakte. Meine Arbeit gefällt mir und ich kann mein Wissen aus beiden Berufen einbringen.

Haben Sie berufliche Zukunftspläne?

Ich möchte die Gemeindefachschule machen und mich in die Bereiche Grundbuch und Bau vertiefen. Dafür braucht es Erfahrung in der Verwaltung, die ich dank meiner Stelle hier vorweisen kann.

Was wünschen Sie sich im Umgang mit sehbehinderten Menschen in der Arbeitswelt?

Etwas vom Wichtigsten ist Offenheit. Wer sensibilisiert wird, kann Verständnis entwickeln. Das wurde hier sehr gut gehandhabt. Es wurde kommuniziert, wie viel Sehrest ich habe und welche Hilfsmittel ich benötige. Die Mitarbeitenden verstehen das und fragen nach, wenn sie unsicher sind.



«Wir ziehen alle am selben Strick» – Interview mit Stephan Meyer, Leiter Personalamt Kanton Appenzell Ausserrhoden

Wie kam es zur Anstellung von Joel Garoni?

Was war dabei Ihre Rolle?

Der Kantonsbaumeister kam auf mich zu mit der Praktikumsanfrage. Ich fand die Idee gut – mir war wichtig, dass die Betreuung von Joel Garoni im erforderlichen Umfang sichergestellt werden konnte. Wir setzten uns alle an einen Tisch. Nachdem alles geklärt war, setzten wir mit obvita eine Arbeitsvereinbarung für das zweijährige Praktikum auf. Die Zusammenarbeit mit Joel Garoni erwies sich als sehr erfolgreich, so dass ich eine Vertragsverlängerung unterstützte. Ich sehe hier auch eine Verpflichtung als öffentliche Verwaltung.

Warum engagiert sich der Kanton für Joel Garoni?

Es gibt Licht- und Schattenseiten in der Gesellschaft – mit unseren Dienstleistungen decken wir das ganze gesellschaftliche Spektrum ab. Dazu gehört, dass wir im Einzelfall schauen, was wir für Personen, die es schwieriger haben im Leben, tun können. Wir wollten es einfach probieren und wegweisende Erfahrungen sammeln.

Was bedeutet eine solche Anstellung für andere Mitarbeitende?

Viel Verständnis, Wertschätzung und Geduld ist gefordert. Ich erkundige mich regelmässig beim Vorgesetzten, den Mitarbeitenden sowie direkt bei der betroffenen Person, wie's läuft – die Rückmeldungen sind im vorliegenden Fall stets



positiv ausgefallen. Dieses positive Beispiel hat mir auch einen Anstoss gegeben, dass wir in Zukunft noch mehr machen können für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Joel Garoni hat hier eine Pionierleistung voll-

bracht. Durch die guten Erfahrungen hat er dafür gesorgt, dass wir bei solchen Anliegen keine Abwehrhaltung einnehmen, sondern offen sind.

Gibt es noch Optimierungsmöglichkeiten?

Die Abklärungen und die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen waren aufschlussreich und ich weiss nun, worauf wir achten müssen.

«Für uns ist es ein Erfolg, dass Joel Garoni im ersten Arbeitsmarkt festangestellt ist.»

*Stephan Meyer,
Leiter Personalamt Kanton AR*

Ich könnte mir vorstellen, dass wir künftig in Lernwerkstätten eine diesbezügliche Sensibilisierung vorsehen. Die Anstellung von Joel Garoni ist zudem kein abgeschlossener Prozess;

es gibt wiederholt Abklärungen mit der IV. Wir wollen unsere Mitarbeitenden dabei möglichst gut begleiten und lassen uns auch beraten, beispielsweise durch obvita oder procap.

Sie ziehen ein positives Fazit?

Für uns ist es ein Erfolg, dass Joel Garoni im ersten Arbeitsmarkt festangestellt ist. Die Kombination Bauzeichner und KV ist speziell und wertvoll. Wir wollen ihm spannende Aufgaben bieten, bei denen er sein Knowhow nutzen und weiterentwickeln kann. Entscheidend ist letztlich, dass alle Beteiligten an einem Strick ziehen.

«Damals ging es richtig bergab.»

Wohnen extern

Freundlich begrüsst Marcel Huggler seinen Besuch in der neuen Wohnung, die er seit Kurzem bewohnt. Sie gehört zum externen, begleiteten Wohnangebot von obvita.

Mit 19 Jahren hatte Marcel Huggler einen Töffli-Unfall, der sein Leben bis heute prägt. Noch immer schmerzt ihn sein Bein von damals, und auch das Schleudertrauma löst immer wieder heftige Kopfweh-Attacken aus. Nach einer Anlehre in einer Zimmerei schlug er sich mit diversen Jobs durch das Leben: in einem Zoo, als Gipser, Maler, im Elektro- oder Verpackungsbereich, festangestellt oder temporär. Im 2012 warf ihn ein erneuter Unfall mit dem Töffli komplett aus der Bahn. Eine Autofahrerin hatte ihn übersehen und angefahren. Alles kam wieder hoch und ihm wurde bewusst, dass er den ersten Unfall nie richtig verarbeitet hatte. Er litt unter Ängsten und situativ gefühlten Bedrohungen im Alltag, die auch körperliche Auswirkungen hatten. In der Fachsprache nennt man dies posttraumatische Belastungsstörung. «Damals ging es richtig bergab», sagt er. Im 2013 merkte er, dass er so nicht mehr weiterleben konnte und suchte sich Hilfe. In seiner Wohnung war kaum mehr freie Fläche, er sammelte Allerlei und wurde zum sogenannten Messie. Schliesslich zog er in ein Wohnheim in Oberuzwil und verbrachte dort fünf Jahre. Doch er fühlte sich nie richtig wohl. Er selbst bezeichnet sich als Einzelgänger. Er brauche seine Ruhe, wenn es ihm nicht so gut gehe. Im Februar 2018 wechselte er in eine

«Mein Ziel ist es, meine Wohnung sauber zu halten, um Leute einladen zu können.»

Marcel Huggler

Wohngruppe von obvita – mit dem klar geäusserten Wunsch, irgendwann alleine zu wohnen. Dass er dafür die Wohnung sauber und sich an gewisse Vorgaben halten muss, ist die gemeinsame Vereinbarung.

Ein- bis zweimal wöchentlich besucht ihn ein Mitarbeiter der obvita Wohnbegleitung. Sie besprechen, wie er Ordnung halten kann, manchmal putzen sie gemeinsam und tauschen sich über den Alltag aus. Auch Probleme bei der Arbeit können ein Thema sein, das sie gemeinsam besprechen. Marcel Huggler hat wenig soziale Kontakte, aber die sind ihm wichtig. Er engagiert sich seit Jahren im Samariterverein. Eine treue Begleiterin ist auch seine Katze «Fläky». Sie ist seit der Geburt vor sieben Jahren bei ihm und gibt ihm Halt.

Wenn er sich etwas wünschen dürfte? «Das wäre finanzielle Unabhängigkeit. Aber das werde ich leider nie erreichen», sagt er. Er arbeitet 50 Prozent in einer Entsorgungsfirma – eine IV-Rente ist noch in Abklärung. Abends ist er oft sehr müde. Dazu tragen sicher auch die Medikamente bei, von denen er täglich 17 Tabletten nehmen muss – zum Beispiel, dass er schlafen kann. «Mein Ziel ist es, meine Wohnung sauber zu halten, um Leute einladen zu können. Das ist mir wichtig.»



Externe Wohnbegleitung von obvita

Grösstmögliche Selbstständigkeit und Mitbestimmung für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist eines der obersten Ziele von obvita. Das bedeutet, dass beispielsweise Menschen, die bis anhin in Wohngruppen integriert waren, nach Möglichkeit in die Selbstständigkeit begleitet werden. Sie erhalten dabei individuelle Unterstützung in ihren Herausforderungen im Alltag – dies kann im Umgang mit Geld, mit Konflikten, bei der Verpflegung, Reinigung oder beispiels-

weise die persönliche Hygiene sein. Auch der Aufbau und die Erweiterung ihres sozialen Netzwerks gehören dazu.

Im externen Wohnen betreut obvita Menschen mit Unterstützungsbedarf in 11 Wohnungen in der Stadt St. Gallen und Umgebung – davon die Hälfte als Einzelbewohner und die anderen in Gruppenwohngemeinschaften mit zwei bis vier Personen.

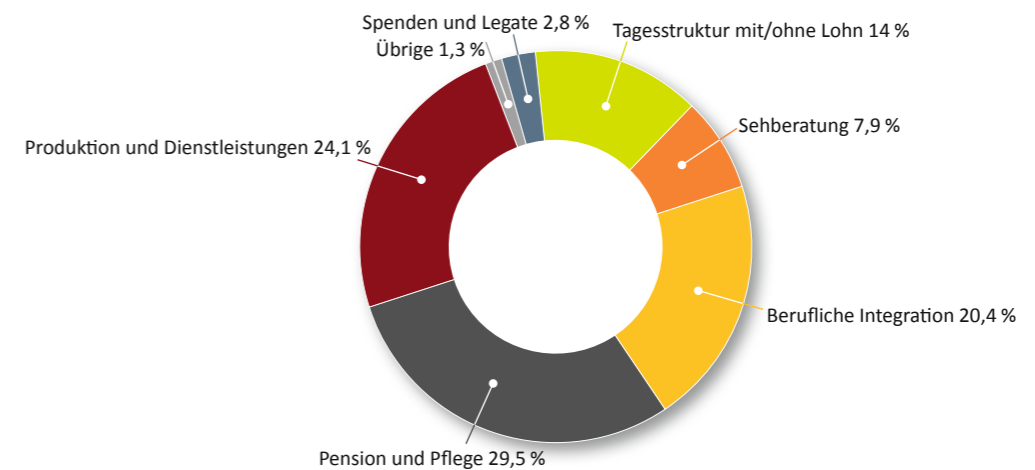
	2018		2017	
Aktiven				
Flüssige Mittel	6'452'152.30		6'681'331.80	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'468'720.17		2'997'156.60	
Sonstige kurzfristigen Forderungen	88'550.81		8'086.76	
Vorräte	695'165.50		614'606.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	453'236.92		283'859.90	
Umlaufvermögen	10'157'825.70	22%	10'585'041.06	24%
Anlagen und Einrichtungen	966'014.56		1'120'327.26	
Liegenschaften betrieblich	12'888'582.07		13'690'276.27	
Liegenschaften betriebsfremd	15'104'512.90		15'660'310.30	
Anlagen im Bau	5'865'876.12		1'164'497.85	
Langfristige Finanzanlagen	1'631'701.10		1'744'435.88	
Immaterielle Anlagen	42'312.18		92'831.58	
Anlagevermögen	36'498'998.93	78%	33'472'679.14	76%
Total Aktiven	46'656'824.63	100%	44'057'720.20	100%

	2018		2017	
Passiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten verzinslich	300'000.00		300'000.00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'171'131.00		790'856.69	
Sonstige kurzfristigen Verbindlichkeiten	378'879.76		459'805.46	
Passive Rechnungsabgrenzung	949'411.34		653'413.82	
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>2'799'422.10</i>	<i>6%</i>	<i>2'204'075.97</i>	<i>5%</i>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten verzinslich	17'175'000.00		16'475'000.00	
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>17'175'000.00</i>	<i>37%</i>	<i>16'475'000.00</i>	<i>37%</i>
Fremdkapital	19'974'422.10	43%	18'679'075.97	42%
Schwankungsfonds für Leistungsverträge	86'539.81		-588'700.71	
Wertberichtigung aktive Schwankungsfonds	0.00		588'700.71	
Fonds Legate zweckgebunden	29'136.56		29'136.56	
Fonds Projekt Zentrumsbau	2'568'130.32		2'375'055.62	
Fondskapital	2'683'806.69	6%	2'404'192.18	5%
Fonds Projekt Zentrumsbau	2'600'000.00		2'600'000.00	
Ausbildungsfonds	578'012.00		578'012.00	
Wohnfonds	256'637.00		256'637.00	
Projekt-Fonds	10'000'000.00		10'000'000.00	
Erarbeitetes freies Kapital	9'539'803.05		8'872'771.37	
Jahresergebnis	1'024'143.79		667'031.68	
Organisationskapital	23'998'595.84	51%	22'974'452.05	52%
Total Passiven	46'656'824.63	100%	44'057'720.20	100%

	2018		2017	
Ertrag aus Spenden	540'502.69		1'316'105.88	
Ertrag aus Legaten	215'733.88		643'572.35	
Erhaltene Zuwendungen	756'236.57	3%	1'959'678.23	7%
Tarifeinnahmen Kantone Tagesstruktur	3'706'730.06		3'400'182.21	
Tarifeinnahmen Kantone Wohnen	533'959.78		513'776.95	
Tarifeinnahmen Kantone Sehberatung	1'628'747.25		1'882'410.20	
Tarifeinnahmen Bund Sehberatung	459'429.10		459'429.10	
Ertrag aus Leistungsverträgen	6'328'866.19	24%	6'255'798.46	23%
IV-Ausbildungsmassnahmen Arbeit	4'751'691.55		4'509'396.98	
IV-Ausbildungsmassnahmen Wohnen	665'719.01		613'786.31	
Ertrag aus beruflicher Integration	5'417'410.56	20%	5'123'183.29	19%
Ertrag Pension und Pflege	7'289'943.61		7'099'775.75	
Ertrag Produktion und Dienstleistungen	6'397'680.64		6'261'574.00	
Ertrag übrige Bereiche	344'885.75		335'995.73	
Ertrag aus erbrachter Leistung	14'032'510.00	53%	13'697'345.48	51%
Total Betriebsertrag	26'535'023.32	100%	27'036'005.46	100%
Personalaufwand	-17'878'850.66	-67%	-18'347'206.41	-68%
Sachaufwand	-6'231'307.82	-23%	-5'935'912.46	-22%
Abschreibungen	-1'321'798.82	-5%	-1'484'603.77	-5%
Betriebsergebnis	1'103'066.02	4%	1'268'282.82	5%

	2018		2017	
Betriebsergebnis (Übertrag)	1'103'066.02	4%	1'268'282.82	5%
Finanzertrag	22'836.38		110'326.86	
Finanzaufwand	-367'669.55		-290'153.04	
Finanzergebnis	-344'833.17	-1%	-179'826.18	-1%
Liegenschaftenertrag	1'341'149.17		1'372'615.41	
Abschreibungen auf betriebsfremden Liegenschaften	-555'797.40		-555'797.40	
Übriger Liegenschaftenaufwand	-274'565.96		-273'583.39	
Betriebsfremdes Ergebnis	510'785.81	2%	543'234.62	2%
Ausserordentlicher Ertrag	627'592.00		180'130.44	
Ausserordentlicher Aufwand	-4'151.65		-7'663.10	
Ausserordentliches Ergebnis	623'440.35	2%	172'467.34	1%
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	1'892'459.01	7%	1'804'158.60	7%
Veränderung zweckgebundene Fonds	-868'315.22		-1'137'126.92	
Veränderung freie Fonds	0.00		0.00	
Veränderung des Fondskapitals	-868'315.22	-3%	-1'137'126.92	-4%
Jahresergebnis	1'024'143.79	4%	667'031.68	2%

Betriebsertrag



Zweck

obvita ist die Organisation des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins und gehört zu den wichtigsten Leistungserbringern im Behindertenwesen in der Ostschweiz. Der Ostschweizerische Blindenfürsorgeverein als Trägerverein von obvita ist ausschliesslich gemeinnützig und politisch und konfessionell unabhängig. obvita ist ein breit aufgestelltes soziales Unternehmen mit verschiedenen Geschäftsfeldern. Die Organisation setzt sich dafür ein, dass blinde und sehbehinderte Menschen sowie Menschen mit psychischen Problemstellungen beruflich und gesellschaftlich eigenständig und selbstbestimmt leben können. Der Verein bietet zu diesem Zweck ein breites Spektrum von Dienstleistungen an. Ein zentrales Element ist die individuelle Förderung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen durch spezialisierte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, und zwar von den ersten Monaten über die Schulzeit bis zum Abschluss der Berufsbildung. Ziel ist die schulische und später berufliche Gleichstellung mit Jugendlichen und Erwachsenen ohne Sehbehinderung. obvita schult auch Erwachsene, zum Beispiel in Orientierung und Mobilität oder

im Umgang mit optischen und elektronischen Hilfsmitteln.

Organisation und Personal

obvita beschäftigt insgesamt 489 Mitarbeitende (durchschnittlich 390 Vollzeitstellen), davon 261 Mitarbeitende und Lernende mit IV-Leistungen (durchschnittlich 203 Vollzeitstellen). 228 Mitarbeitende (durchschnittlich 186 Vollzeitstellen) sind in der Betreuung und Verwaltung tätig.

Jahresrechnung und Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2018 wurde von der Revisionsstelle Rotmonten Treuhand AG, St. Gallen, geprüft. Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Swiss GAAP FER eingehalten werden. Der vollständige Finanzbericht, bestehend aus Jahresrechnung, Revisionsbericht und Leistungsbericht, ist als Download auf www.obvita.ch verfügbar.

Spenden

Unser Engagement und unsere Angebote werden nur teilweise durch Beiträge von Bund und Kanton finanziert. Aus diesem Grund ist obvita seit jeher auf die grosszügige Unterstützung von Spenderinnen und Spendern angewiesen.

**Vorstandsmitglieder**

Vorstandsmitglieder	Eintritt	Nächste Wiederwahl
Hanswalter Schmid (Präsident)	2003	2019
Charles Lehmann (Vizepräsident)	2005	2020
Willi Müller	2010	2019
Reto Antenen	2010	2019
Gudrun Sander	2012	2018
Mägi Frei	2015	2021
Michèle Mégroz	2019	2021

Eintritt**Nächste Wiederwahl**

bruggwald51 steht 61 Bewohnerinnen und Bewohnern im Seniorenalter offen. Es ermöglicht Betreuung und Pflege auf allen Pflegestufen. Mit Blick auf See und Säntis bietet es behagliche Zimmer in einem modernen Haus und eine gepflegte Gastronomie.





Impressum

Herausgeber/Redaktion: obvita Kommunikation | Bruggwaldstrasse 45 | Postfach 143 | 9008 St. Gallen |
Tel. 071 246 61 11 | kommunikation@obvita.ch | www.obvita.ch | Spendenkonto PC 90-756-7

Gestaltung: Nicole Berger | 9000 St. Gallen

Fotografie: Peter Ruggle | 9000 St. Gallen | www.peterruggle.ch

Donato Caspari | 9008 St. Gallen | www.casphoto.ch

Fotostudio Bühler, 8590 Romanshorn, www.foto-buehler.com

obvita Kommunikation